

## **Fragen an Sternipark SPD**

Wie hoch ist die aktuelle Belegung in der Einrichtung?

Wie kam es zu der Erhöhung der Platzzahl?

Ist diese mit dem Bezirk kommuniziert und wurde der Erhöhung zugestimmt?

Wenn ja – von wem?

Ist die Heimaufsicht der Sozialbehörde einbezogen?

Wieviel Personal mit welcher Qualifikation steht für die Betreuung zur Verfügung? Sind diese Personen fest angestellt oder Honorarkräfte?.

Vorgegebener Betreuungsschlüssel – soll: ist?

Wie gestaltet sich die Verpflegungssituation der Jugendlichen?

Wird in der Einrichtung gekocht oder gibt es einen externen Caterer. Wie häufig sind die Mahlzeiten? Haben die Jugendlichen jederzeit die Möglichkeit etwas zu Essen zu bekommen? Können sie sich selbst etwas zubereiten?

Wie wird mit Beschwerden umgegangen? Gibt es in der Einrichtung ein Beschwerdemanagement?

Wurden ggf Externe einbezogen, z.b. die Ombudsstelle

Gab es innerhalb oder außerhalb der Einrichtung einen Suizidversuch? Wenn ja - Wurde dies mit einem BV dokumentiert und der Sozialbehörde zur Kenntnis gegeben?

Wo und wie verbringen die Jugendlichen ihre Freizeit. Gibt es Kontakte zu den Einrichtungen der OKJA im Sozialraum?

Wie gestaltet sich die Beschulung der Jugendlichen? Haben alle Jugendlichen ein en Schulplatz?

## **Fragen von einem Mitglied auf Vorschlag der Träger der freien Jugendhilfe:**

1. Warum eine regelmäßige Teilnahme am SRT nicht möglich ist.

2. Warum die Kooperation mit den OKJA Einrichtungen auch auf Nachfrage der Einrichtungen nicht erfolgt ist.

**CDU-Fraktion Altona**  
Schmarjestraße 50  
22767 Hamburg

49 (0)40-380 83 299  
rathaus@cdu-altona.de  
www.cdu-altona.de

## **Zur Situation unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge Fragen an SterniPark und Basfi**

### **SterniPark**

1. Wie sieht die Verpflegungslage für die Jugendlichen aus? Morgens, Mittags, Abends? Kochen sie selbst, wenn ja, welche Mahlzeiten? Wenn nein, welche Mahlzeiten und warum nicht? Die Jugendlichen sollen ja lernen sich selbst zu versorgen: Wie lernen sie das, für den Fall, dass sie nicht selbst kochen?
2. Welche Geldleistungen bekommen die Jugendlichen? Wofür ist das Geld gedacht?
3. Nach welchem Konzept lernen die Kinder mit Geld hauszuhalten (insbesondere wenn die Haushaltsführung von SterniPark vorgenommen wird)?
4. Wann ist es zu einer Entscheidung der Überbelegung gekommen? Wer hat die Entscheidung getroffen? Wie war die Behörde involviert und zu welchem Zeitpunkt?
5. Welche baulichen Maßnahmen wurden vorgenommen, um die Überbelegung zu realisieren?
6. Welche Änderungen am pädagogischen Konzept gab es, um die Überbelegung zu realisieren?
7. Gab es vor der Überbelegung bereits Beschwerden? Welche? Gibt es ein Beschwerdemanagement?
8. Gab es aufgrund der Überbelegung Beschwerden? Welche? Wie geht die Einrichtung damit um?
9. Gab es tatsächlich Suizidversuche? Wie geht die Einrichtung damit um? Wie schützt sie die Jugendlichen? Gibt es therapeutische psychosoziale Begleitung? Wird das Personal unterstützt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
10. Was machen die Jugendlichen den ganzen Tag? Gehen alle zur Schule oder machen eine Ausbildung bzw. Ausbildungsvorbereitung? Wie gestalten sie ihre Freizeit? Welche Angebote gibt es?

**Basfi**

11. Wie viele Jugendliche haben einen Vormund? Wie lange haben die Jugendlichen, die einen haben, darauf gewartet? Wie ist die durchschnittliche Wartezeit auf einen Vormund? Wer regelt Angelegenheiten von Jugendlichen ohne Vormunde? Was tut die Behörde, um Wartezeiten zu verkürzen?
12. Wie werden besondere Vorkommnisse gemeldet? Gibt es einen Regelprozess, der für alle gilt?
13. Welche besonderen Vorkommnisse gab es bei SterniPark und KJND? Bitte tabellarisch nach Art des Vorkommnisses und der Einrichtung auflisten.
14. Wie sieht die Anschlussperspektive bei in den Jahren 2022 und 2023 volljährig gewordenen Jugendlichen aus? Wo leben Sie? Art der Unterbringung bzw. des Wohnens? Wie viele sind in einer örU? Wie viele leben direkt nach Verlassen der Einrichtung in einer örU?
15. Wie viele Jugendliche gehen in die Schule, machen eine Ausbildung oder sind in einer Maßnahme? Wie viele sind ohne Beschäftigung?
16. Haben die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge Kontakt zu ihrer Familie? Wird ein solcher hergestellt? Wird die Familie gesucht?